

Ich meine, Möglichkeiten haben wir doch auf allen Gebieten, aber wir nutzen sie noch nicht entsprechend aus.“

Es ist nicht normal, daß es immer noch Orte gibt, wo die Kirche eine beharrliche, systematische Arbeit unter den Kindern leistet, aber die Pionierorganisation kaum in Erscheinung tritt.

Um in allen Pioniergruppen ein interessantes Leben zu entwickeln, müssen mit Hilfe der Freien Deutschen Jugend mehr Pioniergruppenleiter gewonnen werden, vor allem aus den Reihen der Jungarbeiter. Aufgabe der hauptamtlichen Pionierleiter ist es, vor allem an unterrichtsfreien Nachmittagen, über das Wochenende, an Feiertagen und während der Schulferien, vielfältige Veranstaltungen für die Pioniere durchzuführen. Die Zentralleitung der Pionierorganisation muß unverzüglich Maßnahmen treffen, um die politische und pädagogische Qualifizierung aller hauptamtlichen Pionierleiter zu verbessern. Sie muß eine Arbeitsordnung schaffen, die sichert, daß alle Pionierleiter in ihrer Pionierfreundschaft wirken und nicht durch bürokratische Leitungsmethoden oder Sitzungsunwesen von der Arbeit mit den Pionieren ferngehalten werden.

Noch ein Wort *zur Arbeit der Freien Deutschen Jugend an den allgemeinbildenden Schulen*, vor allem an den Mittel- und Oberschulen. Wenn es auch zahlreiche Beispiele für gute Arbeit von FDJ-Gruppen an Mittel- und Oberschulen gibt, so können wir doch nicht darüber hinweggehen, daß die unbefriedigende Lage an einer Reihe von Oberschulen unter anderem auch auf die mangelhafte Arbeit der betreffenden FDJ-Schulgruppen zurückzuführen ist. Sie haben es bisher nicht verstanden, Träger unserer Politik unter der Jugend zu sein und die jungen Menschen von der herrlichen Perspektive des Sozialismus in der DDR zu überzeugen. Unsere Schulparteiorganisationen sollten den FDJ-Gruppen stärker helfen, nicht nur ein frohes Jugendleben zu entfalten, sondern auch den jungen Menschen in lebendiger Weise den dialektischen Materialismus zu vermitteln, um ihnen so den einzig richtigen Kompaß für ihr ganzes weiteres Leben in die Hand zu geben.

Die Entwicklung des sozialistischen Schulwesens ist eine bedeutende Aufgabe der Arbeiterklasse und der Werktätigen. Daher kann die Verwirklichung des sozialistischen Erziehungsprogramms nicht nur eine Angelegenheit der Volksbildungsorgane sein, sondern bedarf der aktiven Mitarbeit der breitesten Kreise der Bevölkerung